

Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Postgebühren.
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verwaltungspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abat.
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäfen. Königliche und Gemeinde-Verfahren.

No. 129.

Sonnabend, den 8. November 1902.

VI. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Theater.) Am Mittwoch Abend gelangte Otto Grun's Scherfkomödie „Madammas als Erzieher“ eine der ersten Novitäten von den vereinigten Theatergesellschaften Große und Lange zur Aufführung. Der Besuch war ein guter und wurden die Spieler durch reichen Applaus belohnt. Sämtliche Darsteller spielten flott und gaben die Charaktere naturgetreu wieder. Die Aufführung war eine wohlgelungene und sind die Besucher der Direktion für den gemessenen Abend gewiss dankbar. — Für die nächste Sonntags-Vorstellung steht „Der Widschink“ auf dem Spielplan.

In **Annaburg** haben bis jetzt folgende Firmen Fernpredigtdienst: Annaburger Stein-gußfabrik, J. G. Kollnig's Sohn (Galtgoldener Anker), Ernst Kretschmer, Kurz und Badermeister, Dr. Neumann, prakt. Arzt, Carl Dacht, Kaufmann, Wilhelm Krug, Maurer und Zimmermeister. Die in der Nähe Annaburg's liegenden Orte, wie Nauendorf, Pfaffitz, Kaufhagen, Schweinitz, Gahrn, Großtreben, Pritzen, Prettin, Jessen, Herberg u. i. v. können also direkt mit den hiesigen, der Fernsprech-Einrichtung angeschlossenen Teilnehmern sprechen. Auch außer den Dienststunden, sogar bei der Nacht, kann der Telephon gegen eine geringe Taxe, bei plötzlich eintretenden Unglücksfällen bzw. Kranfheiten benutzt werden.

Prettin. 3. Nov. Einem recht bedauerlichen Unglücksfall erlitt gestern Nachmittag der Königl. Förster M. aus Kosenfeld, als er mit seiner Frau und seiner kleinen Tochter mit eigenem Gespann seine Schwiegereltern auf der hiesigen Weinbergsalmühle besuchen wollte. Im nahe Lichtenburg hatte sich die eine Schere vom Wagen gelöst, ohne daß es sofort bemerkt wurde. Dadurch wurde das junge mutige Pferd, welches schon vorher Hock ließ, schon und raste nun, weil Herr M. die Gewalt über dasselbe verloren hatte, mit dem Wagen bis vor die Straßenecke. Hier rannte der Wagen gegen einen großen Kirschbaum. Durch den unglücklichen Knick war das Pferd freigekommen und ein Vorderrad vollständig zerbrochen. Sämtliche drei Insassen des Wagens wurden heruntergeschleudert. Während Herr M. der Länge nach in die ausgepflanzte Schenke slog und mit zerbrochenem Gesicht und einer blutenden Wunde am Hinterkopfe davonsaß, war Frau M. direct vor dem Wagen auf das Pflaster gefallen und mußte in ein nahe Beamtenhaus getragen werden, weil sie zunächst bewusstlos war, am Kopfe blutete und später über heftige Kopf- und Brustschmerzen klagte. Das Kind kam mit dem Schrecken davon.

Torgau. 4. Nov. Zur Erinnerung an die Schlacht bei Torgau am 3. Nov. 1760, welcher das Feldartillerie-Regiment Nr. 74 die ihm am 27. Januar d. J. verliehene Bezeichnung „Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74“ verleiht, bezieht die hiesige erste Abteilung des Regiments gestern eine Gedächtnisfeier auf den Höhen von Sanktitz. Die Abtheilung mit sämtlichen Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften rückte am Vormittag mit Musik nach dem Süptitzer Schlachtfeld, wo vor dem aus Anlaß des Gedächtnistages mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Kriegerdenkmal im offenen Viereck Aufstellung genommen wurde. Der Regiments-Kommandeur, Herr Oberst Günzler, entrollte in einer Ansprache ein getreues Bild von dem Verlaufe der Schlacht und schloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiser,

in welches der Donner eines Salutes von zwölf Schüssen sich mischte. Den Schluß der Feier bildete ein Paradeumzug vor dem Denkmal.

Torgau. Schwurgerichts-Sitzung am 4. November. 1. Aus der Untersuchungssache wurde vorangetragen der Arbeiter Constantin Flemming, geboren am 17. April 1854 zu Klein-Beigau. Derselbe hatte sich wegen Diebstahls, Verbrechen aus § 176 Nr. 1 Str.-G.-B., Körperverletzung und Betrugs im verantwortl. und giebt heute die ihm zur Last gelegten Straftaten zu. Die Vertheidigung führt Herr Julius Graf Stelzer. 2. Am 21. Juni d. J. auf den Gutshof von Clementenbof; er ging dorthin in die Stube des Gutshausinspektors Sieprecht und da in der Wohnung Niemand anwesend war, entwendete er aus derselben eine auf dem Schranke liegende Taschenuhr nebst Uhrkette und verkaufte diese Gegenstände anderweit für 6 Mk. Am 24. Juli d. J. trüb sich Flemming in der Zeilauer Bauernstraße herum, wo eine Anzahl Kinder mit Freibeilbeschnitten beschäftigt war. Er gestellte sich zu ihnen und zog sie in ein Gespräch. Mäßig klein ist die vierzehnjährige Marie Born aus Klein-Wagen und verlorchte an ihr ein Eittdilgkeitsverbrechen zu verüben. Auf das Hülfsgesuch des Kindes kamen Leute herbei und nun ergriß er schamlos die Kind, nachdem er seinen Opfer vorher nach einem Heibelbeertrank, sowie mit der Faust wiederholt ins Gesicht geschlagen hatte. Endlich giebt er, zu am 24. Juli d. J. bei dem Kaffeehaus August Seubert in Sagan, gebettelt zu haben. Dem Antrage der Kgl. Staatsanwaltschaft entsprechend, begehrt die hiesigen Geschworenen die ihnen zur Verurteilung vorgelegten vier Hauptstrafthaten. Das Urteil des Gerichtshofes lautet auf fünf Jahre Zuchthaus, fünf Jahre Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und eine Haftstrafe von sechs Wochen, ferner auf demnachstige Ueberweisung an die Landespolizei. 3. 2. Die Verhandlung gegen den Arbeiter Bernhard Kruglik aus Seebitz, Kreis Doppeln, endete mit der Verurteilung desselben wegen versuchten Raubes zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre sechs Monaten. Kreis-Anstalt. 4. Adressen. Aus Torgau schreibt man: Der Dienstherr Karl Schneemilch ging am Sonntag nach der See-Weise, um nach einem Ortmutter zu sehen, welches dort nach lag. Sein Heimweg lief ihm nach und er fand denselben an ein lauges Band. Als bald kam auch der Jagdpächter Knappe aus Wilsleben und Schneemilch nahm seinen Hund unter den Arm. Knappe forderte Schneemilch aber auf, den Hund hinzulegen, was Sch. nicht that. Darauf schob und schickte A. den Sch. vor sich her und, als auch dieses nicht half, schloß Knappe dem Schneemilch den Hund unter dem Arme todt und traf zugleich den Sch. mit ungefähr 30 Schrotkugeln, so daß der Verletzte am Montag nach Halle gebracht werden mußte.

Tenda. 5. Nov. Gestern machte der Häusler Gottlob Bernholz seinen Leben durch Erhängen gewaltsam ein Ende. Die Ursache wurden durch das Weillen der Küche aufgefunden, und fanden, daß das Vieh des Mittags nicht gefüttert war; dies veranlaßte sie zu lüthen, und dabei fanden sie B. oben in der Scheune hängen. Obeliche Zwillinge lüthen die Grund zu diesem unglückseligen Schritte gewesen zu sein.

Wittenberg. 5. Nov. (Nahmaschinen-fabrik.) Die Singer Company Attien-gesellschaft für Nähmaschinenfabrikation hat, wie i. Jt. mitgeteilt, vom Eisenbahnhofs in der Nähe uneres Ortes ein Gelände von 40 Morgen angekauft und läßt jetzt auf diesem eine große Nähmaschinenfabrik, in der etwa 3000 Arbeiter beschäftigt werden sollen, errichten. Es sollen in dieser nur Maschinen für Deutschland hergestellt werden.

Wittenberg. 2. Nov. Nachdem erst kürzlich die Spiegelischeibe im Wittenberger Con-fessionshause querdurch angechnitten worden

war, haben Bubenhände die beiden großen Schaufener des Kaufhauses Verkauf in der Collegenstraße mittelst Glaschneiders ange-schnitten und zwar in bogensförmiger Weise. Trotz eifriger Bedeckung ist es leider nicht gelungen, die Uebelthäter zu ermitteln.

Leopoldshall. 5. Nov. (Neue Arbeiter-Entlassungen.) Nachdem erit am vergangenen Sonnabend auf den hiesigen herzoglichen Salz-werten 115 Bergleute und 16 Arbeitern aus dem Malchinerbetriebe die Arbeit zum 15. d. gekündigt worden war, hat gestern abermals eine Kündigung von weiteren 30 Bergleuten stattgefunden. Da noch eine weitere Verringerung des Arbeiterbestandes in Aussicht liegt, so droht die Entlassung von 10 weiteren Arbeitern zur festigen Jahreszeit nicht allein für die betreffenden Familien, sondern auch für unsere Gemeinde und die Nachbargemeinde zu einer Katastrophe zu werden. Kammerherr von Krosigk-Nachmannsdorf und der dortige Pastor Hoffmann haben sich zum Herzog begeben, um bei demselben in der Angelegenheit vorstellig zu werden. Auch der hiesige Pastor Baumeder soll dem Vernehmen nach im Interesse der Bergleute geeigneten Ortes thätig gewesen sein. Bisherig findet der Landesvater, der durch seine Entschlie-sungen wiederholt Beweise des Wohlwollens für uneren Ort gegeben hat, auch diesmal Mühe und Bege, um der Noth und dem Elend unter der Arbeitererschaft vorzubeugen.

Remberg. 3. Nov. Die Kleinbahn Rem-berg — Bergwitz ist jetzt soweit fertiggestellt, daß voranschicklich innerhalb 14 Tagen der Betrieb aufgenommen werden kann. **Erfurt.** Recht rational wird der Anbau der Züritinger Pflanzen in den wein-mässigen Dörfern bei Erfurt betrieben. In diesem Herbst wurden in den drei im Orte aufgestellten Darren nicht weniger als zweitausend Zentner Pflanzen, welche zum Theil aus den Nachbargorten Ulla und Ilberg angekauft waren, gewekelt. — In einer der letzten Nächte drang ein Spitzbube in den Stall des Landwirths Wiedenmann'schen Ge-höftes in Möncherholzhäusen und schleppte ein den Schafmeister Krummrich gehörendes Schaf mit fort. Am anderen Tage wurde dieses auf einem Felde oberhalb des Ortes abgetrieben vorgefunden. Wahrscheinlich war der Dieb verheuchelt worden.

Erfurt. 4. November. Ein Fall von uner-hörtem Mißpantißerei, wie der zum Glüd selten vorkommt, beschäufigte heute das Schöffengericht in Erfurt. Recht eigenthümlich veranfaßte die mit mindereften 30 Proz. Wasser vermischte war. Der Gerichtshof hielt die Handlungswiese um so verwerflicher, als der Angeklagte meinte, daß die betreffende Käuferin deshalb gute Ziegen-milch nahm, um einen kränklichen Kinde auf die Weine zu helfen. Auf Grund des Auftrages des Gerichtshofes vom 14. März 1879 erkannte der Gerichtshof auf 150 Mark Geldstrafe und ordnete die Publikation des Urtheils-Tenors an. **Schwarz.** 5. Nov. Am 4. Nov. In der letzten Nacht wurden an der sog. Schreiner-Strasse, einen Theil der alten Desauer Straße, innerhalb der Pflanzenerfelder Feldflur, von Feuer-der-Sand etwa 150 junge Kirschbäume umge-brochen. Keiner hat man des ruchlosen Thäters noch nicht habhaft werden können.

Eisenburg. 4. November. In der gestrigen Stadtvorstandssitzung wurde beschlossen, das Grundverhöl der hiesigen Lebrer von 1050 auf 1150 Mark zu erhöhen, das Grundverhöl der Lehrern wurde im Jahre 1898 auf 1000 Mark erhöht.

Schütz. 4. November. Der Fiedler Herr. Gustav Lorenz, Albertstraße 10 wohnhaft, welcher seit kurzem von seiner Ehefrau Laura Alma geb. Zimmermann getrennt lebt, brachte letzterem mittels

Revolvers einen Schuß in den Kopf bei und tödtete sich dann selbst. Die Frau ist anscheinend nicht schwer verletzt. Beide Leute fanden erst im 20. Lebensjahre. Lorenz ist am 29. Januar 1877 zu Proben, Kreis Zeit, seine Frau am 16. April desselben Jahres in Großitz geboren. — Mit zwei künstlichen Beinen versehen wurde aus dem Stadt Krankenhaus jenes 17 Jahre alte Dienstmädchen entlassen, welches in der Nacht des 19. Juni bei der Ueberführung an der Kaiser Friedrich-Strasse in L-Gohlis durch einen Eisenbahnzug beide Beine abgehauen worden waren. Die Unglückliche hatte damals einen Selbstmordversuch unternommen.

Leipzig. Für die Einführung der neuen Rechtschreibung ist immer noch kein fester Termin bestimmt, worunter namentlich die Bergleute von Schulbüchern ebenso wie die Buchdrucker zu leiden haben. Der Vorstand des Vereines deutscher Buchdrucker hat sich daher nochmals mit dem Ersten und alsbaldige Bekanngabe des Termins an den preussischen Kultusminister gewandt. Mit Rücksicht auf die kurze Zeit, die bei Einführung der neuen Rechtschreibung zu Oitern 1903 für die Herstellung der Schulbücher verbleiben würde, bittet er besonders darum, den Einführungstermin mindehst bis Oitern 1904 hinausanzusetzen.

Einrichtung. Der 63jährige Raubmörder Wilschel wurde in Gohlis am Dienstag vom Schöffengericht Schwab aus Großitz enthaupet. Wilschel hatte im Dezember d. J. die verurtheilte Frau Handelsräthler Schäfer in Pönsig ermordet und beraubt.

Ein Raubmord ist am Sonntag in früher Morgenstunden in dem Dorfe Topp in Krosener Kreise an dem Fleischermeister Schulz begangen worden. Man fand ihn mit gelapptem Kopf auf dem Flur seines Hauses vor; seine Sabertastie war ausgeraubt. Der Mord ist mittels eines Beiles vollführt worden; vom Thäter hat man keine Spur.

— Daß die Zammen nicht alle werden, da-für folgendes Beispiel: In dem vogelländlichen Orte Lauter gab eine Kuh plötzlich keine Milch mehr, und der Besitzer glaubte, sie sei verzebt. Rings umher nach Milch zu einem hiesigen Landwirt Stepper geschickt, der mit einer großen Enten anlang, die Kuh thätighaftig für verzebt erklärte und den Stall an verschiedenen Tagen absteuerte, um die Fegen hinauszutreiben. Rechnung: 80 Mk. Der Bauer schickte nur 10 Mk., darob emportete Bornowke von Seiten des Hellschlegers und als Folge davon Anzeige bei dem Staatsanwalt. Der Gegenbauer hat sich jetzt gegen Betrag zu verantworten.

Landwirth 28. in A. Alle zur Mast auf-gelassenen Thiere werden schneller fett mit geringeren Aufwand an Futter, wenn man denselben zu einem kräftig funktionierenden Verdauungsorganismus verhält. Dieses Ziel erreicht man sicher in sehr kurzer Zeit durch Verwendung von „Bauernfreude“ aus der hiesigen Fabrik Th. Kauter in Regensburg. Die inneren Vortheile, welche dieses Präparat in der Futter-erleichterung zeitlich, finden ihre klarste Be-stätigung darin, daß immer mehr Landwirthe zum täglichen Konsum von „Bauernfreude“ über-gehen. Die Kosten für die Beköstigung sind gering. Vor nichtverwerthlichen Nachahmungen der „Bauernfreude“ sei hiermit aber wiederholt ge-warnt.

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Sonntag, den 9. November 1902:
Ostkirche: Vorm. 9 Uhr: Predigt Gottesdienst.
Nachm. 7 Uhr: Andacht. Herr Pastor Lang.
Schötkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Diözesanpastor Zinkemangel.
Katholische Kirche: Sonntag Abend 7 1/2 Uhr: Andacht mit Predigt. Montag früh 7 Uhr: Heil. Messe. Herr Pfarrer Schrage-Torgau.

der Verklage, nachdem er von der Wegnahme des Geldes durch den Kammerherrn von Blumenthal erfahren, insofern nicht mit der erforderlichen Sorgfalt verfahren habe als Herr v. Blumenthal hätte annehmen müssen, das Geld nicht im Interesse der Prinzessin zu verwenden, sondern in Sicherheit zu nehmen. Zur weiteren Erörterung des aus dieser mangelnden Sorgfalt entstehenden Schadens ist ein neuer Verhandlungstermin anberaumt worden.

Berlin. Ein eigenartiger Prozeß beschäftigt die hiesige Strafkammer. Angeklagt war der Kaufmann G. L. Köhler aus Dresden, der bereits verheiratet ist. 1879 landete er an seine Frau in Leipzig einen Geldbrief, der 25,150 M. enthalten sollte, in dem sich aber nur Papierfchnitzel vorfanden. Er geriet in den Verdacht, selbst den Brief in der gefälschten Weise hergestellt zu haben und trotz seiner Unschuldsbekanntungen wurde er wegen Betrugsverdachts zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Bald darauf ließ sich gegen ihn ein Verdict erlassen, der ihn gegen die Gesellschaft mit, er sei von der Letzter gefallen und habe eine Gehirnerkrankung erlitten. Die Gesellschaft fand sich dadurch mit ihm ab, daß sie ihm 13,000 M. auszahlte. Im Jahre 1897 ließ er sich auf Neue verheiraten und zwar bei zwei Gesellschaften mit je 30,000 M. Nach einigen Wochen wurde er angeklagt wieder von einem Infall betroffen. Die Gesellschaften schöpften Verdacht und ließen es auf eine Klage ankommen. Der von K. angegebene Zeuge besuchte zuerst auch, daß er den Sturz von der Treppe gesehen habe. Dann überdurfte er seine Aussage mit der Angabe, er sei von K. beunruhigt worden, und dieser hätte ihm anvertraut, daß er im Besitze eines Mittels sei, wodurch man die Papillen erweitern und verengen könne, um die Sehzüge zu läutern. Im März d. J. ging ein Berliner Brief ein mit 25 M. bescheinigter Brief zu. Der Absender, der sich nicht nannte, teilte mit, daß er vor Jahren einen Geldbrief um 25,000 M. herab zu haben und diese jetzt zurückzahlen wolle; man möge den unzufriedenen Käufer ermitteln. Es wurde angenommen, daß K. selber den Brief abgehandelt hat, um seinen Prozeß eine günstigere Wendung zu geben. K. bestritt, der Absender zu sein, der Gerichtshof aber hatte keinen Zweifel daran, daß der Angeklagte den Brief geschrieben. Willkürlich ist es ihm darum zu thun gewesen, das Wiederannahmeverfahren zu erwidern, um den Einwand der Unklarheit zu beseitigen, der in seinen Zivilprozeß gegen ihn geltend gemacht wurde abzuwenden. Wegen großen Unfalls wurde der Angeklagte zu 6 Wochen Haft verurteilt.

Aus aller Welt.

Der Briefträger Gähnte aus Senfte bei Nauen, der wegen vielfacher Unterschlagungen im Amte scheidend verurteilt wurde, hat sich auf dem Felde bei seinem Heimkehr zu erschließen versucht. Er liegt in seinem Heimstübchen schwer darnieder.

Ein Haude jugendlicher Diebe u. Hehler wurde in den letzten Tagen von der Berliner Polizei inhaftlich gemacht. Die Schloffer Alfred Hey, Gustav Strenberg

Selene.
Roman von Morik Ellie.

10
Nachdruck verboten.
"Hab einem solchen Manne willst Du zum Altare folgen, Selene?" verzogte Augustus das lächelnde, halb vornehmvolle Gesicht zu dem ganzen Lebensglück verheiraten, Dich für alle Zeiten an einen ungeliebten Mann fesseln? O, hätte ich doch den Mann gesehen, mich Dich aber zu wissen, um Deine Liebe zu werden, es würde um Dich und mich besser bestellt. Weist Du noch, als ich Dich zum ersten Mal im Herrenhause sah und sich unsere Mütter begegneten? Damals fühlte ich, daß Du einen unauflösbaren Eindruck auf mich gemacht hättest, und mein heißes Verlangen eine danach, Dich wiederzusehen. Nach der Dir folgte ich Dir, aber schon nach wenigen Schritten verlor ich Dich im Gedränge und den Augen. Niemand, wen ich auch fragte, kannte Dich und Deine Familie.
"Da fühlte es ein glücklicher Zufall, daß ich Dich auf dem Wall bei dem Gehäuden wieder fand, freilich um Arme eines jungen Mannes, mit dem ich zusammen auf der Schulbank gesessen war," fuhr der Hauptmann fort. "An dem letzten Ertrinken Deines Antlitzes, als mich Marter Dir vorstellte, merkte ich, daß auch Du mich wiedererkenntest und eine weitere Bekanntschaft fand ich in dem Leben Deiner Hand, als ich Dich zum Tische führte. Ich wußte jetzt, daß auch ich Dich nicht ganz gleichgültig, und meine Bitte, Dich wiederzusehen, wiesst Du nicht zurück. Freilich ich schämte Deine Augen oft mit einer gewissen Angstlichkeit zu dem Zeit, während ich mit Dir sprach, aber ich wußte mir dies nicht zu beuten, bis ich erfuhr, daß Marter sich ernstlich um Deine Gesundheit besorgt. Ich beschloß, mich vorzunehmen, aber gewisse Nebenben meiner Mutter, die ich ins Geheimnis gezogen hatte, und Dein eigener Wunsch hinderten mich daran. Da überreichte mich um unseren ganzen Bekanntschaft die offizielle Verlobungsanzeige; man

und Freis Burgmann, und die Tischler Sare, Willy Weiß, Max Franz und Felix Hillmann hatten sich zu einer Eintrachtbande vereinigt, der die Schloffer Grinenwald und Bloß als Helfer dienten. Alle neun Verbrecher sind junge Burthen von 15 bis 18 Jahren.
Bei einem Brande in der Wohnung der Fürstin Koreno in Odesa (Rußland) entwendeten Diebe Schmuckfachen im Werte von angeblich 1 1/2 Millionen Rubel.
In Graz in Steiermark wurde die reiche Gutsbesitzerin Gleichweit von ihrem dreimaligen Sohn mit einer Eisenstange erschlagen. Laut lagend empfang der kranke seine Wärter. Der Wärter Josef Tischberg wurde verhaftet. Er gestand bereits, die Frau Gleichweit beraubt und erschlagen und den wahninnigen Sohn des Mittermordes verbrähtigt zu haben!

In der Nähe von Reims fand ein Eisenbahnunfall statt, bei welchem 10 Personen verletzt wurden, darunter 2 schwer. Unter letzteren befindet sich ein Bruder des ehemaligen Ministers des Kaiserlichen Hofes, der aus dem ersten Bunde der Reichsarmee, der Hamburger-Amerika-Linie gebürtig, in der Provinz Westfalen auf hoher See durch Dampfmaschinen in Folge Kesselexplosion die ganze Wädmannschaft verbräht. 16 Seiger sind verbrannt. Die Leichen wurden den Wellen übergeben.

Ein fünfjähriges Verbrechen wurde in dem russischen Orte Wostschinsk bei Wolgograd entdekt. Eine 42 jährige Bäuerin hatte 18 Jahre hindurch ein Liebesverhältnis mit ihrem Schwager unterhalten und in dieser Zeit 9 Kinder geboren, die sie sämtlich unmittelbar nach der Geburt erdrosselt und begraben. Bei der Untersuchung fand man 6 Leiden von Kindern an einer Stelle verfahren. Das Verbrechen brachte die eigene Wifhige Tochter der Mindererörerin zur Kenntnis der Behörden, welche die Verhaftung der Bäuerin veranlaßten.

In New-York verhafteten eine große Menge Feuerwehrtreiber, die der Zeitungsbefitzer Herzog anlässlich seines demokratischen Wahlzuges in Madison Square Garden ausgeklistert hatte. Von der dortigen gebürtigen Mindermenge wurden 12 Personen verurteilt, 82 schwer verurteilt. In der Panik wurden noch viele andere verurteilt.

Sich selbst gerichtet hat der Berliner Schreiber Ernst Thiele, der vorher seine Frau Elise Thiel im Tiergarten durch drei Revolvergeschosse tödlich verwundet hat. Er schoß sich auf dem Klosett des großen Restaurants Wifhinger am Alexanderplatz eine Kugel in die Stirn, die ihn sofort tödtete. Vorher hatte der Selbstmörder, dem wohl die Hand geitzert haben muß, schon fünf Schüsse abgegeben, die sämtlich in die Woffen der von innen verriegelten Thür gingen. Die Aufregung in dem dicht besetzten Lokal während des Vorgehens war unbeschreiblich.

Zu die russische Kapelle bei Tegel (Berlin) wurde nachts eingebrochen und die Sammelbüchlein sowie mehrere Stoffarbeiten, unter anderem eine Bibel in schwer goldenem Einband, geraubt.
Zu Papiß bei Bruch i. d. M. hat sich

ein 42 Jahre alte Pastor Max Bager erschossen, wie es heißt, weil er ein 17 jähr. Dienstmädchen verführt hat und nun ein öffentliches Vergernis fürchtete.

In Hensdorf bei Coburg erstickt der Puppenmacher Wühling im Streite seinen Schwaiger.



Richard F.
Der Reichstagsabgeordnete Richard F. ist gestorben. Die Teilnahme, welche die Werbung von Wahlen des verdienten Parlamentariers hervorgerufen wird, zeigt sich wohl über die politische und parlamentarische Welt. Richard F. wurde am 1. März 1833 in Danzig geboren und wählte sich von vornherein dem journalistischen Beruf. Er wurde erst Mitarbeiter, dann Redakteur der liberalen 'Danziger Zeitung' und ungeliebter Redakteur in Danzig. Im Jahre 1870 wurde er Mitglied in dem Abgeordnetenhaus, 1874 auch in den Reichstags gewählt und schloß sich in beiden Versammlungen der nationalliberalen Partei an. Durch einseitiges Studium der Finanzverhältnisse, sowie ständigen Anteil an den Verhandlungen über den Staatshaushalt in der Kommission und im Plenum, erlangte er bald eine große Autorität in allen Finanzfragen und bereitete große Vorarbeiten zu den Verhandlungen mit dem Staatsministerium über die eventuelle Steuererleichterung in Preußen. Nach Einführung der neuen Wahlenverfassung wurde er 1878 zum Landesdirektor der Provinz Preußen ernannt, legte jedoch nach der Fällung der Provinz 1878 sein Amt nieder. 1880 trat er aus der nationalliberalen Partei aus und schloß sich der liberalen Bewegung an. Seit dem Fassen mit der Partei (Schwitterspartei) 1884 einer der Führer der Deutsch-Freiwiliger Partei trat er 1888 nach deren Spaltung an die Spitze der freiwiliger Bewegung. Reichstagsmitglied in dem Reichstagen der Reichstagspartei, handelte seine Art zu Preußen war immer vornehmlich. Daher werden die Parlamentarier, die mit ihm Jahrgänge hindurch des Reichstages waren, ihm ein unvergängliches Gedenken bewahren.

Vermischtes.

Die Thätigkeit des Astrophysikalischen Observatoriums bei Potsdam im Jahre 1901 war, wie einem in 'Reichs-Anz.' erschienenen Berichte von A. W. B. zu entnehmen ist, für spectrographische Beobachtungen sehr günstig, und es sind in Folge dessen eine Reihe von interessanten Resultaten erzielt worden, zu denen in erster Reihe die mit dem großen Refraktor von 80 Zentimeter Öffnung genommenen Spectralaufnahmen gehören. Professor Hartmann, dem im Ganzen 122 Spectralaufnahmen mit diesem Instrument gelungen sind, hat diese bereits zum Teil bearbeitet; es ergab sich hierbei

eine Bestätigung der bereits früher entdeckten Thatfache, daß der Refraktor eine 4 tägige Periode in der Bewegung in der Gesichtslinie aufweist. Außerdem aber konnte er für die Bewegung dieses Sternsystems feststellen, daß seit 1899 die Umkehr in dieser Bewegung eingetreten ist, indem der absolute Wert derselben, der seit 1888 immer kleiner wurde, jetzt wieder wächst. Der vor einigen Jahren im Sternbilde des Perseus erschienene neue Stern wird fortgesetzt beobachtet. Professor Hartmann hat am 80 Zentimeter Refraktor 26 Aufnahmen seines Spectrums hergestellt, und Professor Müller und Professor Kuntz haben ihn photometrisch beobachtet, so oft es die Witterung irgend gestattete. Es sind von ihnen von 92 Tagen sichere Messungen erhalten worden; in den Monaten April und Mai, als sehr merkwürdige Schwankungen in der Helligkeit des Sterns stattfanden, erstreckten sich die Beobachtungen an manchen Abenden über viele Stunden. Die sämtlichen in Potsdam ausgeführten Messungen geben von dem allgemeinen Verlauf der Licht- und Farbenänderungen des Sterns ein deutliches Bild, um aber alle Einzelheiten des interessanten Lichtwechsels festzustellen, haben die genannten beiden Beobachter eine Bearbeitung des ungemein großen Beobachtungsmaterials, das in allen Beobachtungsstunden gewonnen worden ist, unternommen.

Herzaten oder Selbstmord begehen müssen die Mitglieder eines Vereins, der sich in Stralimore in Nordaustralia gebildet haben soll. Sonderbare Klänge!
Wie im Ausland wofhichtige Sammlungen veranstaltet werden, zeigt folgende Peterburger Nachricht: Vom 1. November ab wird von den Bewohnern auf allen nummerierten Plakaten erster und zweiter Klasse der sämtlichen Eisenbahnen Aufschlag zu Gunsten der Wohlthätigkeitsanstalt der Kaiserin Maria ein Zuschlag von 50 Kopfen erhoben.

Schäfer A., der Helfinstiller in Radbruch bei Wilmn a. d. Uwe, beschäftigte das Reichsgericht. Mit ihm vom Landgericht Lüneburg wegen jahrelanger Körperverletzung, begangen durch Mordmissethat, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Revision wurde vom Reichsgericht verworfen. Anzeigend ist die Angabe, daß A. noch jetzt ein Einkommen von jährlich 120 000 Mark habe.

Für Geist und Gemüt.

— Total. Alle gehen bei einem einmaligen Beobachtungswert ein Gehalt von Ihnen angenommen? Ja. Aber heute erhielt ich es wieder zurück mit der Bitte, das unrichtige Versehen gütig entschuldigen zu wollen.

Waisentröster.

Es sind nicht tot, die Du an trüben Tagen von Solmer und Weh ins tiefe Grab gelockt, Sie sind nicht tot, die Du vor manchen Jahren zu neuer Liebe voll Geliebte geliebt!
Es rufen nur die lieben, alten Tage aus von Wifh und Rebell schwerer Tage aus, Es schreit das laute Herz in dunkler Nacht von manchen stillen, hühen Tagen aus.
Sie schälen nur, und wenn Du über den Rest sind sie bei Dir, und wenn Du einmal denkst, Und wenn des Lebens Sturm Dich ergreift, Dann kommen sie und trösten Dich wie einst!

Selene drückte triumphhaft den Arm ihres Geizhatten. "Du" das nicht, Volkmar, ihr dort nicht unterbrech sie häufig den Sprecher, es könnte unter Unglück sein, "Ihr einmal noch ich Dich sehen, wenn es mit auch die Brust zu zerprengen droht — dann will ich Dir nie wieder mit Absicht nahen. Aber diesen letzten Verensmannich darfst Du mir nicht verlagern. Willst Du, Geheißt?" Seine Stimme klang so sanft und feierlich, daß Selene schweigend aufmunterte; dankbar drückte er ihre Hand. Dann rief er eine Drohrede und mit erhelltester Formlichkeit verabschiedete er sich von der Geheißten.

Der November, dieser unfreundlichste Monat des ganzen Jahres, war erschienen.

In einer neuen vornehmen Straßen des Westens von Berlin, die ausschließlich von den besten literarischen Gesellschaften bewohnt werden, befand sich das Haus des Dr. Markert. Es war ein neues, elegantes Gebäude. Auch die innere Einrichtung der Wohnung des Arztes zeigte, daß er zu den 'oberen Gehirnen' gehören müßte.

Markert hatte sich durch eine große Anzahl an das Unabsehbare grenzender Raren den Ruf eines ausgezeichneten Spezialisten für Augenkrankheiten erworben und während seiner Sprechstunden füllten Dutzend von Patienten sein Wohnzimmer.

Seine Thätigkeit brachte ihm Geld und Ehre in Menge, aber seine Nerven litten unter den Aufregungen seines so werten Berufes. Wenn er seine Sprechstunden geschlossen hatte, aber matt und ermüdet von seiner Praxis zurückkehrte, dann war er oft mürrisch und abgeleitet, und nicht selten schloß er sich in sein Zimmer ein, ohne seiner Jugend fremd aus nur guten Tag gewöhnlich zu haben. Hat er aber in den Salon, in dem ein wunderbarer Kessel stand, den Selene gern besuchte, so fand er überall zu kritisch und zu mürrisch, bis Selene sich schweigend aus dem Zimmer setzte oder mit einem Satz die Thür verließ.

hatte hieselbe zwar allezeit vorangeschoben, aber doch noch nicht sobald erwartet — am wenigsten ich, denn viele alle Hoffnungen vernichtet. Ich schrieb an Dich, ich bei Dich beständig, die ungeliebte Verbindung anzubringen, aber stets erwidertest Du mir das schredliche Wort 'zu spät.' Und als Du mir endlich in Deinem letzten Briefe mittheiltest, daß schon in wenigen Tagen die Trennung stattfinden werde, und mich erwidertest, fernere Zuschriften zu unterlassen, da war es mir, als hielte ich mein Todesurteil in den Händen. Denn einmal mußte ich Dich ohne lästige Reuen sehen und sprechen und ich hat nicht umsonst."

"Du kam, um Abschied zu nehmen, Volkmar, die Vorlesung will es so," sagte das Mädchen, "laß uns gegenseitig nicht das Herz schwer machen — mir will es ohnehin zerpringen!" Und mit beiden Armen umschlang sie seinen Hals und presste ihren Mund auf seine Lippen, als wolle sie sich an ihn fetten für alle Ewigkeit.

Das Geruch nahender Schritte brachte die Lebenden endlich wieder zu sich selbst zurück.

"Ich bin ein eilen, Volkmar, ich muß nach Hause!" schrie sie ihrem Vorgesetzten zu, während sie sich fester an ihn schmiegte und den Schleier wieder über das Gesicht zog.

Soll dies unsere letzte Begegnung sein? fragte Augustus weich.

"Unter vier Augen — ja!" verzogte Selene, "es ist besser für uns beide. Bitte ich das erträumte, oder kann hoffstest Bild an der Seite Kontrabs, erinnert Du ein Weiß, das Dich verheißt, so werden wir bald verheiratet, was wir uns einst waren; stürzen wir uns aber, so rufen wir nur die alte Wunde auf. Neue wieder auf. Meiden wir uns also lieber, Volkmar, wir werden eher die ersehnte Ruhe finden."
"Noch einmal mußt Du mich verlassen, Dir nahe sein zu dürfen, nicht so plötzlich, nicht so nicht so ohne allen Ueberlegung darfst Du mich von Dir bannen," rief jener nach ein.
"Ich werde Markert bitten, mich in sein Haus einzuführen —"

Anzeigen.

Montag, den 10. d. Mts.

Früh 11 Uhr

sollen auf dem Kafemehofe der Unteroffizier-Vorhule verschiedene ausstrangirte Geräte, als altes Eisen, Tischlerhandwerkzeug, Nähmaschinen für Schneider, Schiefertafeln und Landkarten öffentlich meistbietend verkauft werden.

Annaburg, den 6. Novbr. 1902.
Königl. Kommando
der Unteroffizier-Vorhule.

Bessere Wohnung

von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, wenn möglich eine Treppe hoch, zum 1. April u. Frs. von zwei alleinlebenden Damen zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe sub J. 265 an die Geschäftsstelle des **Corganer Kreisblattes**, Corgan erbeten.

Eine neue Karre

steht zum Verkauf
Dinterstraße No. 59.

1 Herren- und 1 Damen-
Fahrrad
wegzughalber preiswerth zu verkaufen.
Gerlach.

Concertzither mit Schule

ist billig zu verkaufen.
Karl Weinmeier, Portier.

Frische Sendung von
Maifutter-Artikel,
als: Gerstenschrot, Graupen-
Futter, Weizenschrot, Futter-
Weiß, Weizenmehl, Roggenkleie
sind eingetroffen und empfiehlt zu
billigsten Preisen

Oscar Müller,
vorm. W. Voigt.

Zwiebeln,

a Pfund 10 Pfg.
D. Schwärze, Annaburg.

Rothwild
a Pfund 0,45 Mk.
Rehwild
Pfund 0,60 Mk.
kauft gegen sofortige Kasse

Richard Günther, Leipzig,
Marktthalle.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen, per Pfd. 1,40
Mk., wie klein sortierte mit allen
Daunen per Pfd. 1,75 Mk., gutge-
wässert mit allen Daunen per Pfd.
2,75 Mk., verleihe gegen Nachnahme.
Nehme, was nicht gefällt, zurück.
August Schud, Gänsefedaantlat,
Neu-Teubitz (Drebrück).

Inserate

an auswärtige Zeitungen
besorgt prompt und schnell
ohne Kostenzuschlag
bei sachgemäßer Abfassung
Hermann Steinbeiss,
Annoncen-Expedition.

Brausendes Ricinusöl,
Brausenden Leberthran,
bedeutend besser schmeckend
und viel wirksamer als die ge-
wöhnlichen Oele,
empfehlen die
Apothek Annaburg.



Brennspiritus

Marke „Herold“

in Patentflaschen mit Originalverschluss

Original-Literflasche exclud.

90 Volumen-Proz. 25 Pf. Glas

95 „ „ 30 Pf.

in Annaburg erhältlich bei:

O. Schwarze, J. G. Hollmig's

Sohn, C. O. Müller.

== Engros-Vertrieb: ==

H. Bourzutschky Söhne,

Wittenberg, Bez. Halle a/S.

Spiritus-Kocher, -Bügeleisen, -Lampen, -Heiz-
-Oefen etc. zu beziehen durch die
Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.,
Halle a/S., Leipzigerstrasse 43.

Das Fuhrgeschäft von A. Acker

Annaburg, Feldstraße

empfeilt sich für Kutsch-, Reise- und Lastfahrten,
Möbelfahren bei Umzügen,
und Möbel-Transporten nach außerhalb
bei mäßiger Preisstellung.

Zur Winter-Gaision

empfehle mein reichhaltiges Lager ingestrieten

Herren-Westen, Walkjacken, Unterhosen,

Herren- und Knaben-Sweaters,

Normalhemden, Kinder-Trikots in allen Größen,

Damen-Beinkleider in Barchend und Tricot,

Mädchen-Hosen, -Hemden, -Schürzen, -Röcke,

Strümpfe

für Herren, Damen und Kinder in verschiedenen Preislagen.

Bettdecken, Betttücher v. 1,20-2 Mk., Schlafdecken,

Hemdenbarchend v. 20 Pfg. an.

Sebastian Schimmeyer.

Rechnungs-Formulare | Jollinhalt-Erklärungen

sind vorrätig die Buchdruckerei. sind zu haben in der Exped. d. Bzg.

Hermann Meyer

Annaburg, Ackerstr.

Fahrräder- und
Nähmaschinenhandlung,
Fahrradbau, Vernicklungs-
und Emaille-Anstalt.
Sämtl. Pneumatics und Ersatzteile sind stets vorrätig.
Alle vorkommenden Reparaturen werden in eigener
Werkstatt ausgeführt.

Auch werden neue Räder von den einfachsten bis zu den
eleganteren nach Wunsch angefertigt.

Billige Preise! Sämtliche Feste Preise!

Herbst- und Winter-Neuheiten

Kleiderstoffen in Halbwole, reiner Wolle, Seide und Pel-
lischen zu Haus, Straßen- und Gesellschafts-
zwecken mit schönen passenden Befähen

Bucksfins in Hammarn, Cheviot und Loden, zu Alltags- und
Sonntags-Anzügen passend

Konfektion in Damen-Jackets, Golf-Paletots, schwarzen Tragen,
Mädchen-Jackets, fertigen Herren-Anzügen, einzelne
Herren-Jackets, Westen und Hosen, fertige Winter-
Ueberzieher, Hohenzoller-Mäntel und Loden-Joppen,
Knaben-Anzügen, Knaben-Mäntel und Joppen

sind in größter Auswahl eingetroffen und halte mein reichsortirtes Lager
angelegentlichst empfehln.

Nur beste . . . Fabrikate. Prompte . . . Bedienung.

Carl Quehl.

Ich habe von jetzt ab
Telephon (No. 4)
im Hause.
Dr. Neumann, Annaburg.

Sonntag, den 9. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr
findet im **Gasthof Goldener Ring** eine

Oeffentliche Versammlung
zwecks Gründung eines Konsum-Vereins
hatt. Referent: Herr Ausschichtsch Schmidt-Galle.

Die Einwohnerchaft von Annaburg und Umgegend ist hier
zu freundlichst eingeladen.

Die geehrten Hausfrauen sind ganz besonders eingeladen.

Theater in Annaburg.

Direktion: H. Grosche.
Im „Schwarzen Adler“

Sonntag, den 9. November: Zwei grosse Vorstellungen.
Nachmittags 3 Uhr:

Kinder-Vorstellung mit Frei-Verloofung.
Zur Aufführung kommt:
Des Schmiedemeisters Töchterlein.

Abends 8 Uhr: **Der Wildschütz,**
Luffspiel in 3 Akten von Kothbede.

Um gütigen Besuch bittet Die Direktion.

Rauchen Sie gern?
eine gute u. dabei billige Cigarre,
so kaufen Sie nur die allgemein
bekannte und beliebte Marke:
„Schilling-Havana“
Mischung No. 5 für 5 Pfg. das
Mischung No. 6 für 6 Pfg. das
Mischung No. 8 für 8 Pfg. das
Vorstehende 3 Mischungen ent-
halten Havana u. nur garant.
überseeische reife Tabake?
„Schilling-Havana“ lässt sich —
in allen 3 Mischungen — ihrer vor-
züglichen Qualität wegen ausser-
ordentlich angenehm rauchen, ohne
rauhes Hals und schlechten Ge-
schmack etc. zu hinterlassen, und
ist diese Marke daher Jedem
wohlbekommlich.
Jede Mischung ist unter Beob-
achtung peinlichster Sauberkeit
und Sorgfalt über eine tadellose
Façon gearbeitet, so dass auch an
ihrem Aussehen das erstklassige
Fabrikat sofort augenscheinlich ist
Alleinige Fabrikanten:
P. Schilling & Co.,
Cigarrenabrik, Leipzig-N.
Man verlange ausdrücklich:
„Schilling-Havana“
u. wird von Nachahmung gewarnt.
Niederlage in Annaburg bei Paul
Kählig, Kolonialwaarenhdlg.,
sowie in Merschwitz, Kenberg,
Herzberg, Falkenberg etc.

Wer Geld braucht wende sich
an Wag Koch, Pöbner i. Th.

Karpfen!

Heute Sonabend Vormittag
empfehle lebendgemästete
Spiegelfarpfen.
J. G. Hollmig's Sohn.

Deutsches Pilsener Bier

empfeilt
Georg Krehler,
„Schwarzer Adler.“

Acker's Neue Welt.

Heben Sonabend:
Gesellschafts-Abend

Heute Abend großes Karpfen-Gn

(Olan und polnisch), ganze 75 Pfg.,
halbe 50 Pfg.
ff. Pöbner u. andere Biere.
Ergebenst
Aug. Acker.

Gasthof zur Weintraube.

Sonntag, den 9. d. M.
Kirmess,
wogu freundlichst einladet
H. Kase.

Diejenigen, welche gewillt sind,
hierorts einen

Arbeiter-Begräbnis-

Unterstützungs-Verein
mit gründen zu wollen, werden zu
einer Besprechung am

Sonabend den 8. d. M.
Abends 8 Uhr
im Goldenen Ring eingeladen.

Männer- Turn-Verein

Annaburg.
Montag, den 10. d. Mts.
Abends 9 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokale Schwarzer Adler.
Alles übrige durch Circular.
Der Vorstand.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.



Erſcheint Dienſtag, Donnerſtag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Poſt bezogen 1,25 Mark ohne Beleggeld. Beſtellungen nehmen alle Poſt-Anſtalten, Landbriefträger, unſere Zeitungsboten, ſowie die Expedition ſelbſt entgegen. **Verlagspreisliſte Nr. 532.**

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpatigke Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreiſes Angeſeene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Abſtatt. Anzeigen-Entnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. **Telegr.-Adreſſe: Buchdruckerei Annaburg.**

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jeſen,
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortſchaften.
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 129.

Sonnabend, den 8. November 1902.

VI. Jahrg.

Lokales und Provinzielles.

Annaburg. (Theater.) Am Mittwoch Abend gelangte Otto Cerni's Lehrerſeminarie „Kladdemann als Erzieher“, eine der erſten Novitäten von den vereinigten Theatergeſellſchaften Großde und Lange zur Aufführung. Der Beſuch war ein guter und wurden die Spieler durch reichlichen Applaus beſchrt. Sämtliche Darſteller ſpielten flott und gaben die Charaktere naturgetreu wieder. Die Aufführung war eine wohlgeſungene und ſind die Beſucher der Direktion für den geſchickten Abend gewiß dankbar. — Für die nächste Sonntag-Vorſtellung heißt „der Wiſchiſch“ auf dem Spielplan.

In **Annaburg** haben ſich jetzt folgende Firmen Fernſprechapparat: Annaburger Stein- gutfabrik, J. G. Hollnig's Sohn (Gaiſthof goldener Anker), Cerni Kretſchmer, Kurz und Bodeantalt, Dr. Neumann, praft. Arzt, Carl Cudch, Kaufmann, Wilhelm Kunze, Maurer- und Zimmermeiſter. Die in der Nähe Annaburg's liegenden Orte, wie Blaudorf, Ploſitz, Dautſchfen, Schweinitz, Zabrus, Großtreben, Arjen, Prettin, Jeſen, Perſberg u. ſ. w. können als direkt mit den hieſigen, der Fernſprech-Einrichtung angeſchloſſenen Teilnehmern ſprechen. Auch außer den Distanzplätzen, ſogar bei der Nacht, kann der Telephon gegen eine geringe Taxe, bei plötzlichen eintretenden Unglücksfällen bzw. Krankheiten benützt werden.

Prettin. 3. Nov. Einem recht bedauerlichen Unglücksfall erlitt gegen Nachmittag der Königl. Förſter M. aus Kofenfeld, als er mit ſeiner Frau und ſeiner kleinen Tochter mit eigenem Geſpann eine Schmiegeerleiten auf der hieſigen Weinbergswäſche beſuchen wollte. Im naſten Lichtenberg hatte die eine Schere vom Wagen geſchlo, ohne daß es ſofort bemerkt wurde. Dadurch wurde das junge muntere Pferd, welches ſchon vorher flott lief, ſtehen und taſte nun, weil Herr M. die Gewalt über beſelbe verloren hatte, mit dem Wagen bis zur Straßenecke. Hier ſaule der Wagen gegen einen großen Kieſelſtein. Durch den ungeheuren Aufſtoß war das Pferd freigeſommen und ein Vorderrad vollſtändig zerbrochen. Sämtliche drei Inſaſſen des Wagens wurden heruntergeſchleudert. Während Herr M. der Länge nach in die ausgeſpaltete Schiene ſlog und mit zerſchundenem Geſicht und einer blutenden Wunde am Hinterkopfe davonkam, war Frau M. direkt vor dem Wagen auf das Waſſer gefallen und mußte in ein naheſtes Beamtenhaus getragen werden, weil ſie ſumächſt bedurftlos war, am Kopfe blutete und ſpäter über heftige Kopf- und Bruſtſchmerzen klagte. Das Kind kam mit dem Schreden davon.

Torgan. 4. Nov. Zur Erinnerung an die Schlacht bei Torgan am 3. Nov. 1760, welcher das ſeldartillerie-Regiment Nr. 74 die ihm am 27. Januar d. J. verliehene Bezeichnung „Torganer ſeldartillerie-Regiment Nr. 74“ verleiht, bezug die hieſige erſte Abtheilung des Regiments gelten eine Gedächtniſſfeier auf den Höhen von Sühntz. Die Abtheilung mit ſämtlichen Offizieren, Unteroffizieren und Mannſchaften rückte am Vormittag mit Muſik nach dem Sühntzer Schloßſtadt, wo vor dem aus Anlaß des Gedenktages mit Fahnen und Laubzweigen geſchmückten Kriegerdenkmal im offenen Biered Aufſtellung genommen wurde. Der Regiments-Kommandeur, Herr Oberſt Gutjahr, entrollte in einer Anſprache ein getreues Bild von dem Verlaufe der Schlacht und ſchloß mit einem dreimaligen Hurrah auf den Kaiſer,

in welches der Donner eines Salutes von zwölf Schüſſen ſich miſchte. Den Schluß der Feiert bildete ein Paradeſtreich vor dem Denkmal.

Torgan. Schmutzgerichts-Sitzung am 4. November. 1. Aus der Unterſuchungsſache wurde vorgeſetzt der Arbeiter Conſtantin Flemming, geboren am 17. April 1864 zu Klein-Bahren. Derſelbe hatte ſich wegen Diebſtahls, Verberden aus § 176 Nr. 1 Str.-G.-B., Körperverletzung und Betruges zu verantworten und nicht heute die ihm zur Laſt gelegten Straftaten zu. Die Verhörſache führt Herr Juſtizrat Stelzer. Er kam am 21. Juni d. Js. auf den Gutshof von Clementinhof; er ging baſelſt in die Stube des Gutshinſpektors Sprecht und da in der Abſicht Niemand anweſend war, erzwang er aus beſelben eine auf dem Schranke liegende Taſchenuhr nebst Uhrſette und verkaufte dieſe Gegenstände anderweitig für 6 Mk. Am 24. Juli d. Js. trieb ſich Flemming in der Leſeburſe Bahrenbade herum, wo eine Anzahl Kinder mit Hebelbeſtänden beſchäftigt war. Er geſtatte ſich zu ihnen und zog ſie in ein Geſchloß. Alsdort ſaſte er die vierjährige Marie Born aus Klein-Bahren und verſuchte an ihr ein Eitilidſchkeitsverbrechen zu verüben. Auf das Hülfegegriß des Kindes kamen Leute herbei und nun ergriff ſ. ſchleunigſt die Flucht, nachdem er ſeinen Taſcher vorher noch mit einem Hebelbeſtand, ſowie mit der Taſch wiederholt ins Geſchloß geſchoben hatte. Endlich giebt ſ. zu, am 24. Juli d. J. bei dem Koſtlichen Auguſt Seubert in Sagrit gebettelt zu haben. Dem Antrage der Kgl. Staatsanwaltschaft entſprechend, beſtehen die Herren Geſchworbenen die ihnen zur Verantwortung vorgelegten vier Hauptſtatſachen, ſowie mit der Taſch wiederholt ins Geſchloß geſchoben hatte, fünf Jahre Verluſt der bürgerlichen Ehrenrechte und eine Haftſtrafe von ſechs Wochen, ſerner auf demnachſtige Nebenverurteilung an die Landespoſteil. — 2. Die Verhandlung gegen den Arbeiter Bernhard Prayſilla aus Schoditz, Kreis Doppeln, endete mit der Verurteilung beſelben wegen verſuchten Raubes zu einer Gefängnißſtrafe von einem Jahre ſechs Monaten. Torg.-Kreißl.

Aſcherfeld. Aus Freſe ſchreibt man: Der Dienſtmagd Karl Schmeemlich ging am Sonntag nach der See-Wäſche, um nach etwas Gemutet zu ſehen, welches dort noch lag. Sein kleiner Spitz lief ihm nach und er fand beſelben an ein lautes Bellen. Alsdort kam auch der Jagd-pächter Knappe aus Wilsleben und Schmeemlich nahm ſeinen Hund unter den Arm. Knappe forderte Schmeemlich aber auf, den Hund hinzulegen, was Sch. nicht that. Darauf ſahob und ſtieß K. den Sch. vor ſich her und, als auch dieſes nicht half, ſahob Knappe dem Schmeemlich den Hund unter dem Arme ſtehen und ließ zugleich den Sch. mit ungefähr 30 Schrotkugeln, ſo daß der Belegte am Montag nach Halle gebracht werden mußte.

Seyda. 5. Nov. Geſtern machte der Häuſler Gottlob Bernholz ſeinem Leben durch Erhängen gewaltſam ein Ende. Die Wiſcher wurden durch das Brüllen der Kühe aufmerkſam, und fanden, daß das Vieh des Mittags nicht gefüttert war; dies veranlaſſte ſie, zu ſuchen, und dabei fanden ſie B. oben in der Scheune hängen. Eheliche Zwiſtigkeiten ſcheinen der Grund zu dieſem unglückſeligen Schritte gewesen zu ſein.

Wittenberg. 5. Nov. (Nahmaschinenfabrik.) Die Erſte Geſpann Aktiengesellſchaft für Nahmaschinenfabrikation hat, wie ſ. B. mitgeteilt, vom Aktienbeſitzer in der Nähe uneres Ortes ein Geſchloß von 40 Morgen angekauft und laſt jetzt auf dieſem eine große Nahmaschinenfabrik, in der etwa 3000 Arbeiter beſchäftigt werden ſollen, errichten. Es ſollen in dieſer nur Maſchinen für Deutschland hergeſtellt werden.

Wittenberg. 2. Nov. Nachdem er kürzlich die Spiegelſcheibe im Wittenberger Conſektionshauſe querdurch angeſchnitten worden

war, haben Vubenhände die beiden großen Schaufenſter des Kaufhauſes Verſchloß in der Collegenſtraße mittelſt Glaſchneiders angebrochen und zwar in bogenermüßiger Weiſe, Zugſeit eirriger Rederſchirung iſt es leider nicht gelungen, die Uebelthäter zu ermitteln.

Leopoldshall. 5. Nov. (Neue Arbeiter-Entloſungen.) Nachdem erſt am vergangenen Sonnabend auf den hieſigen herzoglichen Salzwerten 115 Bergleuten und 16 Arbeitern aus dem Maſchinenbetriebe die Arbeit zum 15. d. geſündigt worden war, hat getern abermals eine Kündigung von weiteren 30 Bergleuten ſtatgefunden. Da noch eine weitere Verringerung des Arbeiterbeſtandes in Auſſicht ſteht, ſo droht die Entlaſſung von ſo zahlreichen Arbeitern zur jetzigen Jahreszeit nicht allein für die betrieblenden ſammlten, ſondern auch für unſere Gemeinde und die Nachbarorte zu einer Kataſtroph zu werden. Kammerherr von Kroſigk-Platzmannsdorf und der horige Ratſor Dorfmann haben ſich zum Herzog begeben, um bei demſelben in der Angelegenheit vorſtellig zu werden. Auch der hieſige Ratſor Baumeder ſoll dem Vernehmen nach im Intereſſe der Bergleute geeigneten Ortes thätig geweſen ſein. Willkürlich findet der Landesvater, der durch ſeine Entſchließungen wiederholt Beweiſe des Wohlwollens für unſeren Ort gegeben hat, auch dieſmal Mühe und Bege, um der Noth und dem Elend unter der Arbeiterſchaft vorzubeugen.

Remberg. 3. Nov. Die Kleinbahn Remberg — Bergwitz iſt jetzt ſoweit fertiggeſtellt, daß vorauſſichtlich innerhalb 14 Tagen der Betrieb aufgenommen werden kann.

Erfurt. Recht rational wird der Aufbau der Thüringer Pfäſſen in dem vermöglichen Dieb Nohka bei Erfurt betrieben. In dieſem Verſt wurden in den drei im dieſen angeſtellten Darren nicht weniger als zweiſtundent Jentner Pfäſſen, welche zum Theil aus den Nachbarorten Ulla und Uberg angekauft waren, gemelt. — In einer der letzten Nächte drang ein Spitzbube in den Stall des Landwirths Wiedenmannſchen Geſchloßes in Müncherſchloßhauſen und ſchleppte ein den Schafmeiſter Krummrich gehörendes Schaf mit fort. Am anderen Tage wurde dieſes auf einem Felde oberhalb des Ortes abgefunden vorgefunden. Wahrscheinlich war der Dieb verſucht worden.

Erfurt. 4. November. Ein Fall von unerhörter Milchpantſcherei, wie er zum Glüd ſelten vorkommt, beſchäftigte heute das Schöffengericht in Erfurt. Angellaſt iſt der Milchhändler Cbm. Loge in Erfurt, welcher ſiegemüth verkaufte, die mit nichtwenig 30 Per. Waſſer vermengt war. Der Gerichtſhof hielt die Handlungſweise um ſo verwerflicher, als der Angellaſte wiſste, daß die betreffende Käuferin deshalb gute Ziegenmilch nahm, um einem kränklichen Kinde auf die Weine zu helfen. Auf Grund des Nahrumgsmittel-Gefetzes vom 14. Mai 1879 erkannte der Gerichtſhof auf 150 Mark Geldbuße und verordnete die Reſtitution des Urtelſchens-Tenors an.

Schrag. 4. Stumadorf, 4. Novemb. In der gefirgenen Nacht wurde an der ſog. Schreiner Straße, einem Theil der alten Deſſauer Straße, innerhalb der Puffendorfer Feldkur, von freudend der Hand etwa 15 junge Kirſchenbäume umgebrochen. Weber hat man des ruſtloſen Thäters noch nicht habhaft werden können.

Eitenburg. 4. November. In der gefirgenen Stadtverordnetenſitzung wurde beſchloſſen, das Grundgehalt der hieſigen Lehrer von 1050 auf 1150 Mark zu erhöhen, das Grundgehalt der Lehrerinnen wurde um 50 Mk. erhöht.

Schrag. 4. November. Der Fiſcher Hermann Lorenz, Altwieſche 10 wohnhaft, welcher ſeit Jahren von ſeiner Ehefrau Anna Alma geb. Zimmermann getrennt lebt, brachte letzterer mittelſt

Revolvers einen Schuß in den Kopf bei und tödtete ſich damit ſelbſt. Die Frau iſt angeſehen nicht ſchwer verletzt. Beide Leute fanden erſt im 26. Lebensjahre. Lorenz iſt am 29. Januar 1877 zu Profen, Kreis Zeit, ſeine Frau am 16. April beſelben Jahres in Großſch geboren. Mit zwei kränklichen Kindern verleben wurde aus dem Stadtfrankenhaus jenes 17 Jahre alte Dienſtmädchen entlaſſen, welches in der Nacht des 19. Juni bei der Ueberführung an der Kaiſer Friedrich-ſtraße in L.-Göhlis durch einen Eifenbahnzug beide Beine abgefahren worden waren. Die Unglückliche hatte damals einen Schlimmverluſt unterzogen.

Leipzig. Für die Einführung der neuen Rechtsſchreibung iſt immer noch kein feſter Termin beſtimmt, worunter namentlich die Verleger von Schulbüchern ebenſo wie die Buchdrucker zu leiden haben. Der Vorſtand des Börsenvereins deutſcher Buchdrucker hat ſich daher nochmals mit dem Erſuchen um altsähliche Bekanntheit des Termins an den preußiſchen Kultusminiſter gewandt. Mit Rücksicht auf die kurze Zeit, die bei Einführung der neuen Rechtsſchreibung zu Oſtern 1903 für die Herſtellung der Schulbücher verleben würde, bittet er beſonders darum, dem Einigungsſtermin nunmehr bis Oſtern 1904 hinauszuſchieben.

Königsberg. Der 63jährige Naumbörder Büſchel wurde in Görlitz am Dienstag vom Schärfrichter Schwib aus Breslau erhuſpelt. Büſchel hatte im Dezember v. J. die vermählte Frau Handelsſgärtner Schäfer in Penzig ermordet und beraubt.

Ein Naumbörder iſt am Sonntag in früher Morgenstunden in dem Dorfe Toppert im Kroſener Kreiſe an dem Heiligengeiſter Schulz begangen worden. Man fand ihn mit geplatztem Kopf auf dem Flur ſeines Hauſes vor; ſeine Leberſtaffe war ausgeraubt. Der Mord iſt mittels

Kirchliche Nachrichten von Annaburg.
Sonntag, den 9. November 1902.
Oſtkirche: Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienſt.
Schloßkirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienſt.
Der Dienſtagſprediger Antemagel.
Katholiſche Kirche: Sonntag Abend 7/7 Uhr: Andacht mit Predigt. Montag früh 7 Uhr: Heil. Meſſe. Herr Pfarrer Schrage-Torgan.